FREIE LANDSCHAFT ZÜRICH

Windräder auf dem Bachtel, Allmen und Hüttchopf?

Infoveranstaltung
Freie Landschaft Zürich
Vortrag John Spillmann

Hinwil, Hirschensaal, 4. April 2023

(leicht überarbeitete Fassung vom 6.4.2023)

John Spillmann
dipl. Bot./ Biologe
Rüti ZH

- Mitinitiator und Vorstandsmitglied von
  FREIE LANDSCHAFT ZÜRICH

- Naturschutzkommission der Gemeinde Bäretswil (ZH)

- Naturschutzverein Bäretswil-Bauma (NBB)

FREIE LANDSCHAFT ZÜRICH

Visualisierung
Windparks im Kanton Zürich

Projektideen:
- Windpark Albiskette
- Windpark Pfannenstiel
- Windpark Bachtel-Allmen

Turbinentyp: Enercon E-138
Gesamthöhe: 219m

Idee & Planung: Freie Landschaft Zürich, 8000 Zürich - © 2022
www.freie-landschaft-zuerich.ch

Technische Umsetzung: Freie Landschaft Schweiz
Verwendete hochpräzise Geodaten: swisstopo

Link Visualisierung Kanton ZH, Freien Landschaft Zürich, 21. Juni 2022

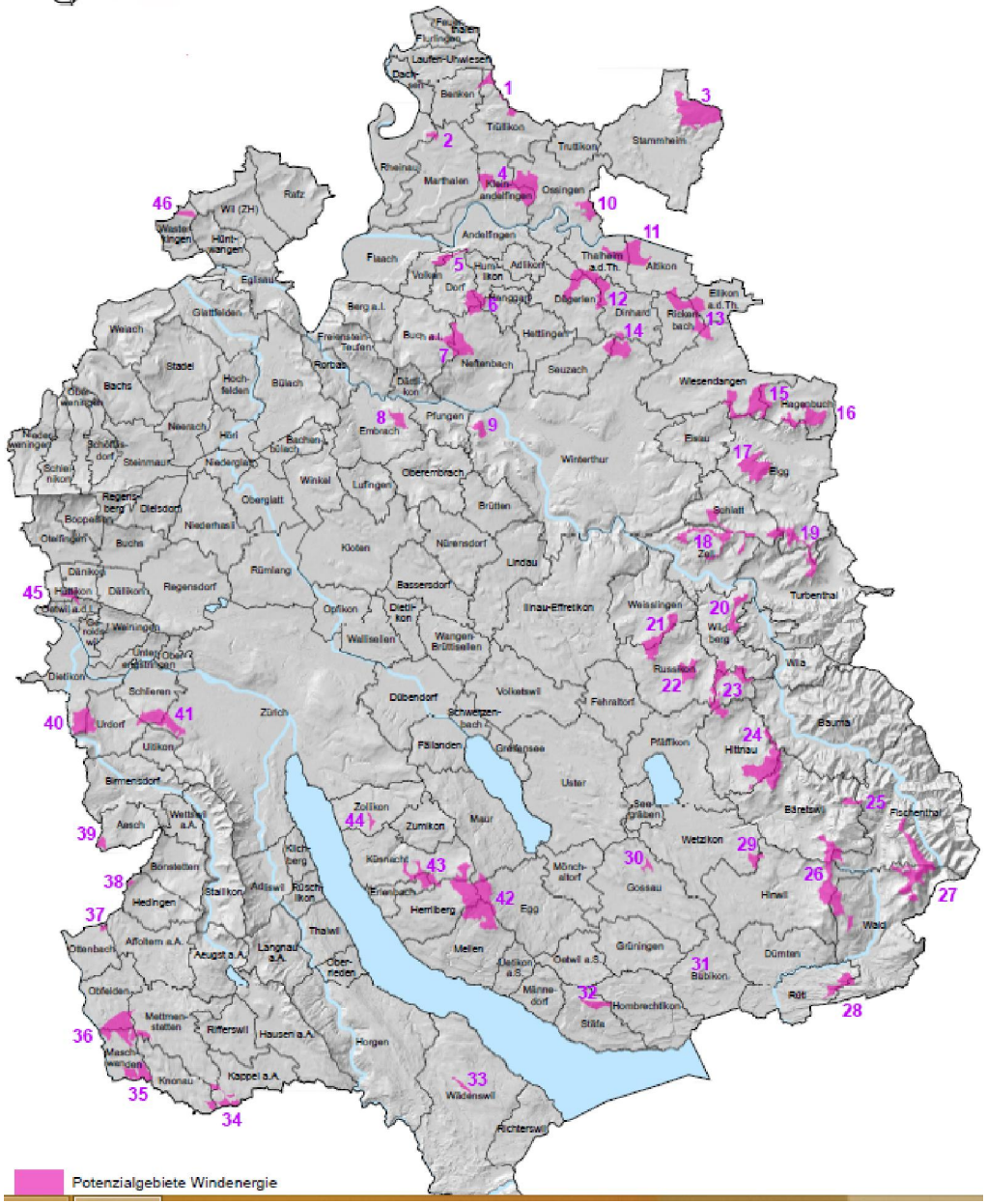
https://www.youtube.com/watch?v=5y2ZVoFBQhs

www.windparks.ch

Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

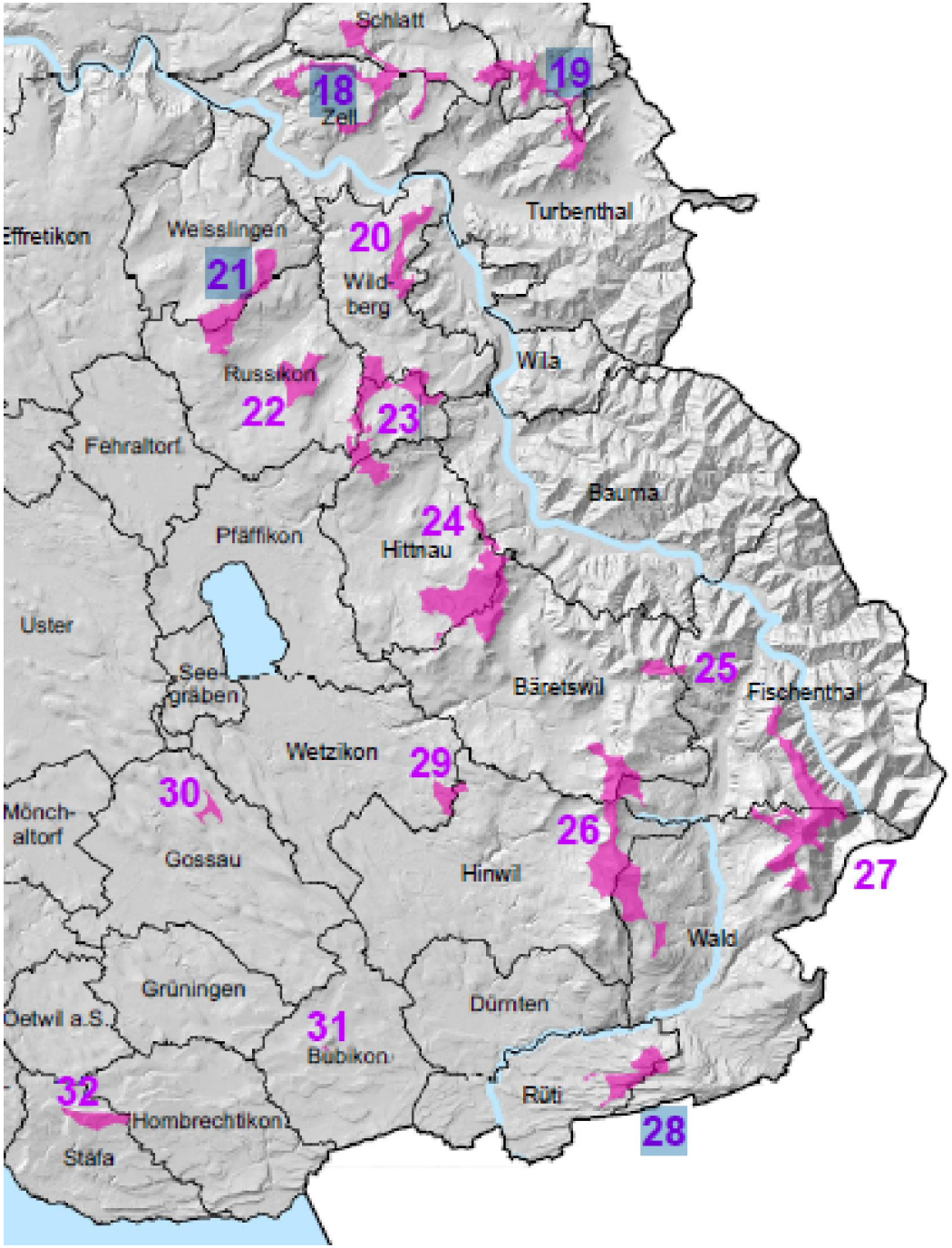
Potenzialgebiete Windenergie

Planungsstand Oktober 2022



Legende

Nummer	Gebietsname	In den Gemeinden
1	Cholfirst	Trüllikon, Laufen-Uhwiesen, Benken
2	Im Berg (Marthalen)	Rheinau, Marthalen
3	Stammerberg	Stammheim
4	Kleinandelfingen	Kleinandelfingen, Ossingen, Marthalen
5	Schwerzenberg	Volken, Dorf, Andelfingen
6	Bergbuck	Dorf, Neftenbach, Humlikon, Henggart
7	Wolschberg	Neftenbach, Buch a.I.
8	Blauen	Embrach
9	Berenberg	Winterthur
10	Ossingen (Oberholz)	Ossingen
11	Thalheim	Thalheim a.d.Th., Altikon
12	Berg (Dägerlen)	Dägerlen, Dinhard, Thalheim a.d.Th., Adlikon
13	Rickenbach (Oberholz)	Rickenbach, Altikon, Ellikon a.d.Th., Wiesendangen
14	Eschberg	Winterthur, Seuzach, Dinhard
15	Zünikon	Wiesendangen, Hagenbuch, Elgg, Elsau
16	Hagenbuch (Schneitberg)	Hagenbuch, Elgg
17	Elgg (Guegenhard)	Elgg
18	Nussberg	Zell, Schlatt
19	Schauenberg	Elgg, Turbenthal, Schlatt
20	Luegeten	Wildberg
21	Furtbühl	Weisslingen, Russikon
22	Schlossberg	Russikon
23	Hermatswil	Pfäffikon, Wildberg, Hittnau, Russikon
24	Stoffel	Hittnau, Bäretswil, Bauma
25	Baschlisgipfel	Bäretswil, Fischenthal
26	Bachtel	Hinwil, Wald, Bäretswil, Fischenthal
27	Hüttchopf-Brandegg	Wald, Fischenthal
28	Batzberg	Rüti, Wald
29	Schönwis	Wetzikon, Hinwil
30	Altenberg	Gossau
31	Hombergchropf	Bubikon
32	Obsirain	Stäfa, Hombrechtikon
33	Wädenswiler Berg	Wädenswil
34	Uerzlikon	Kappel a.A., Knonau, Mettmenstetten
35	Rotenberg	Maschwanden, Knonau
36	Maschwanden (Haltenrain)	Obfelden, Maschwanden, Mettmenstetten, Knonau
37	Ottenbach (Rütihof)	Ottenbach
38	Himelsbüel	Hedingen
39	Chüewald	Aesch
40	Honeret	Dietikon, Urdorf
41	Buechhoger	Schlieren, Zürich, Urdorf
42	Pfannenstiel	Herrliberg, Meilen, Egg, Küsnacht, Maur
43	Küsnachter Berg	Küsnacht, Erlenbach, Herrliberg
44	Zollikerberg	Zollikon
45	Hüttikerberg	Hüttikon, Dänikon, Oetwil a.d.L.
46	Gnüll	Wasterkingen


Schlatt
18
Zell
19
Turbenthal
Effretikon
Weisslingen
20
21
Wid-
berg
Wila
Russikon
22
23
Fehraltorf
Bauma
24
Pfäffikon
Hittnau
Uster
25
See-
gräben
Bäretswil
Fischenthal
Wetzikon
29
30
Mönch-
altorf
26
Gossau
Hinwil
27
Wald
Grüningen
Dürnten
Oetwil a.S.
31
Bubikon
32
Rüti
Hombrechtikon
28
Stäfa

Kein Adler ist die Wachtel, kein Tödi der Bachtel

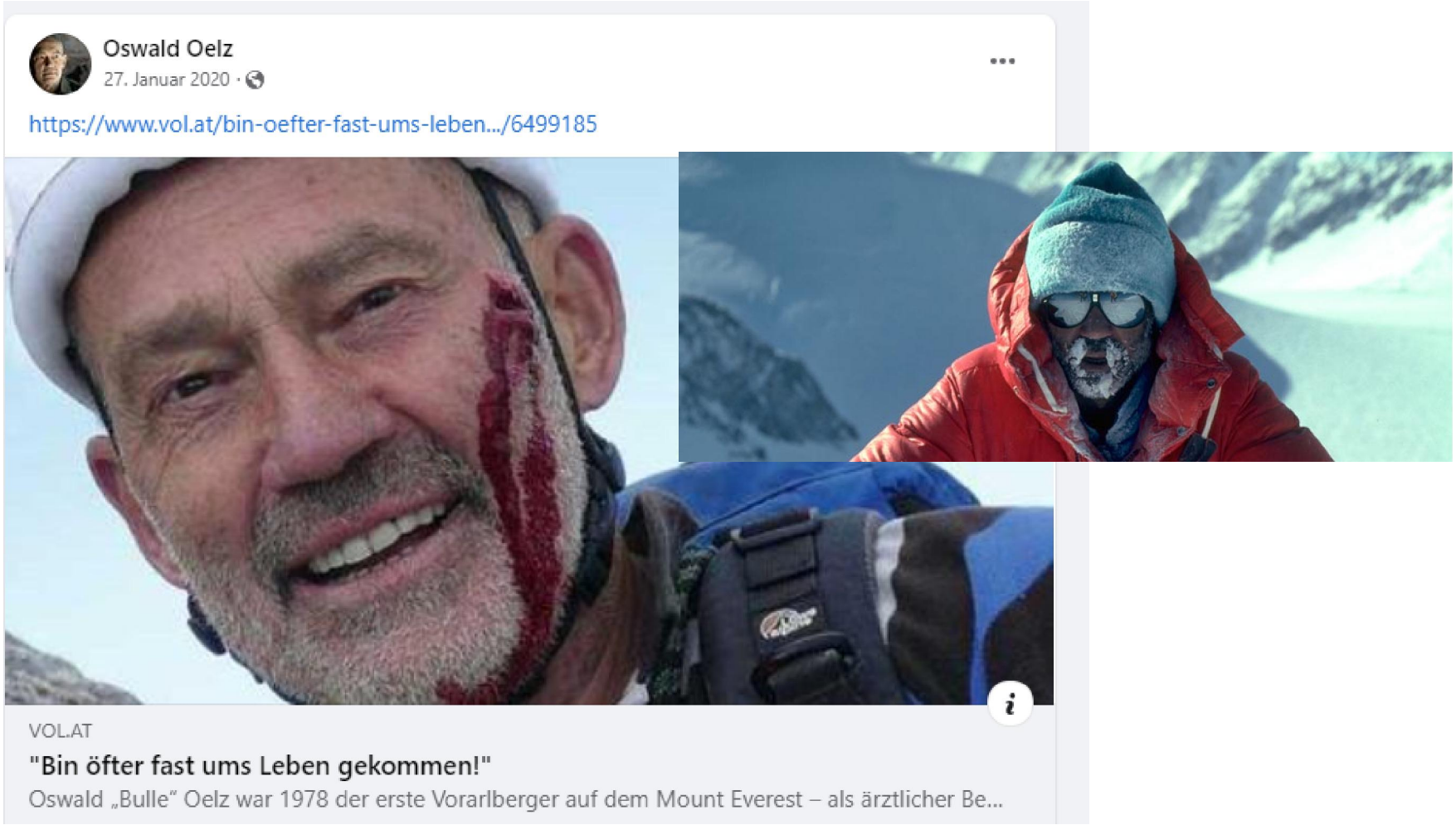
(um 1900, gedichtet von einem launigen Heimatdichter aus dem Zürcher Oberland)

Bachtel mit Ornberg, Ansicht von Westen (Breitacker), im Vordergrund Hadlikon

Foto: © John Spillmann

Der Extrembergsteiger und weltbekannte Höhenmediziner **Prof. Dr. Oswald Oelz** (Wernetshausen; wohnt hoch oben am Bachtel) sagte einmal in einem Interview sinngemäss:

«Für mich ist der Bachtel der schönste Berg der Welt»



Quelle Fotos:
https://www.facebook.com/OswaldOelzSchweiz/?locale=de_DE

Bachtel-Allmen-Kette, Ansicht von Südosten (Hittenberg-Wald)

Foto: © John Spillmann

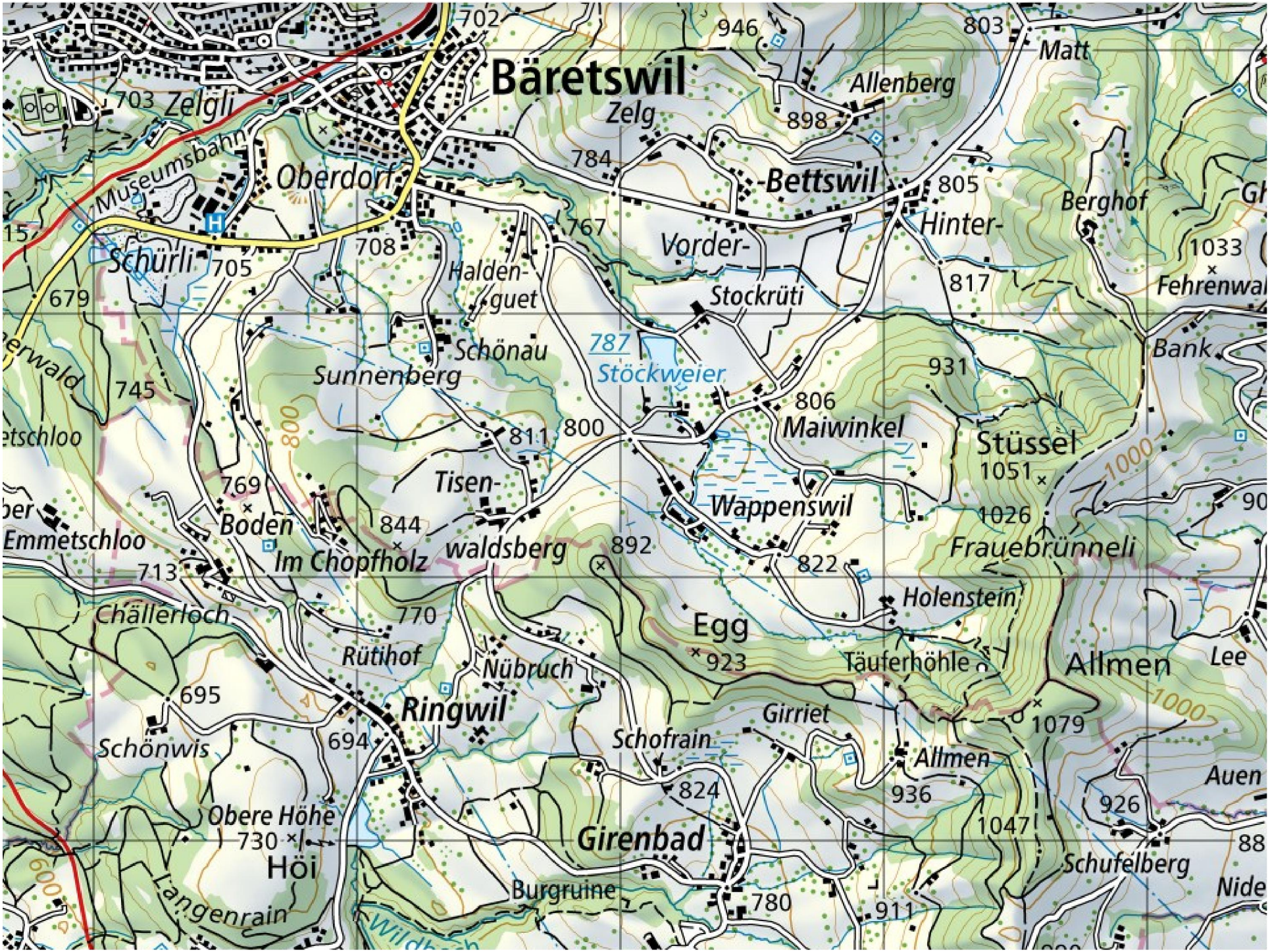
Bachtel mit Auenberg (Hittenberg-Wald)

Foto: © John Spillmann

Henri Rebsamen (1947): Die Landschaft von Bäretswil. Schweizerische Zeitschrift für Geographie. Heft 2 (1947). Seiten 85-95.

“ **Wenn im Winter das Tiefland wochenlang im Nebel eingehüllt ist, erstrahlen die Hänge am Allmann im grellen Lichte der Wintersonne. Nebel ist in Bäretswil selten…“**

Quelle: Text verfügbar unter https://gh.copernicus.org/articles/2/85/1947/gh-2-85-1947.pdf


Bäretswil
Zelgli
Zelg
Allenberg
Matt
Museumsbahn
Oberdorf
Bettswil
Hinter-
Berghof
Vorder-
Schürli
Halden-
guet
Stockrüti
Fehrenwal
Schönau
Sunnenberg
787
Stöckweier
Bank
Maiwinkel
Stüssel
Tisen-
waldsberg
Wappenswil
Boden
Im Chopfholz
Emmetschloo
Frauebrünneli
Holenstein
Chällerloch
Egg
Rütihof
Nübruch
Täuferhöhle
Allmen
Lee
Ringwil
Girriet
Schofrain
Schönwis
Allmen
Auen
Obere Höhe
Girenbad
Höi
Schufelberg
Langenrain
Burgruine
Nide
Wildbach
702
946
803
703
898
784
805
767
708
705
817
1033
679
931
745
806
800
811
1051
769
1026
844
892
822
713
770
923
695
1079
694
824
936
926
730
1047
780
911
88
90

Täuferhöhle am Allmen (Gemeinde Bäretswil)

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/T%C3%A4uferh%C3%B6hle

Lit.hinweis: Georg Schmid: *Eine Landschaft als Entstehungsraum und Refugium für Kirchen und Sekten*. In: Bernhard Nievergelt und Hansruedi Wildermuth (Hrsg.): *Eine Landschaft und ihr Leben: das Zürcher Oberland*. Hochschulverlag AG ETH Zürich, vdf, Zürich 2001, ISBN 3-7281-2689-6, S. 269–282.

An starken Stimmen, die auf den Wert der Landschaft des ZH-Oberlandes hingewiesen hatten, hat es nicht gefehlt. Z.B. der grosse Kulturgeograph Emil Egli. :

„…Die Gefahr zeichnet sich in Planungskonzepten ab, in das Zürcher Oberland massierte Erholung oder Erholungssport hineinzuorganisieren. Damit wäre unvermeidlich Manipulation der Landschaft verbunden, die andernorts bereits durch Erfahrung kritisch beurteilt wird.
…**Das Zürcher Oberland, trotz seiner räumlichen Kleinheit, bleibt durch die inhaltliche Grösse den Wissenschaften unerschöpflich. Der Grund liegt vor allem in der geographischen Dualität: Mittelland und Voralpen begegnen sich in seiner Mitte. Dieser landschaftlichen Ehe entspringt die besondere Vielfalt**.“ (E. Egli im Vorwort von Wildermuth, 1974).

Wüsste er von der aktuellen Windenergie-Planung der Baudirektion des Kantons ZH, würde er sich wohl im Grabe umdrehen!

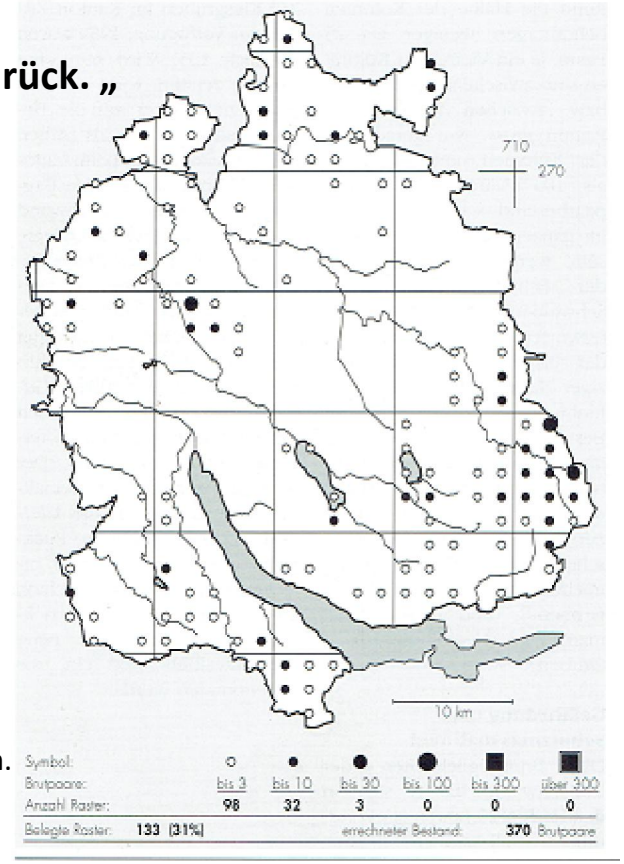
Quelle Zitat: H. Wildermuth 1974: Naturschutz im Zürcher Oberland. Verlag AG Bucgdruckerei Wetzikon.

Beispiel Baumpieper

Heute 2023:
Art im Kanton ZH ausserhalb des Tössberglandes als Brutvogel praktisch ausgestorben!
Ob vereinzelt auch heute noch am Bachtel/ Allmen?

„Insgesamt ist in der Schweiz aber seit 1993–1996 eine Bestandsabnahme um rund 50 % festzustellen. Besonders deutlich, teils dramatisch, ist dieser Rückgang im Hügelland und in der montanen Stufe. …
So ging der Bestand im Kanton Zürich von 1988 bis 2008 um über 90 % zurück. „

Verbreitungskarte Baumpieper 1991
(Weggler et al. 1991)



Quellen:
www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/baumpieper
Weggler, M. et al. 1991: Brutvögel im Kanton Zürich. Zürcher Vogelschutz ZVS (Herausg.).304 Seiten.
Spillmann, J.: eigene ornith. Beobachtungen aus dem Tössbergland aus den letzten Jahren (unpubliziert).

Potentialgebiet Windenergie Nr. 26 Bachtel

Nr. 26 Bachtel

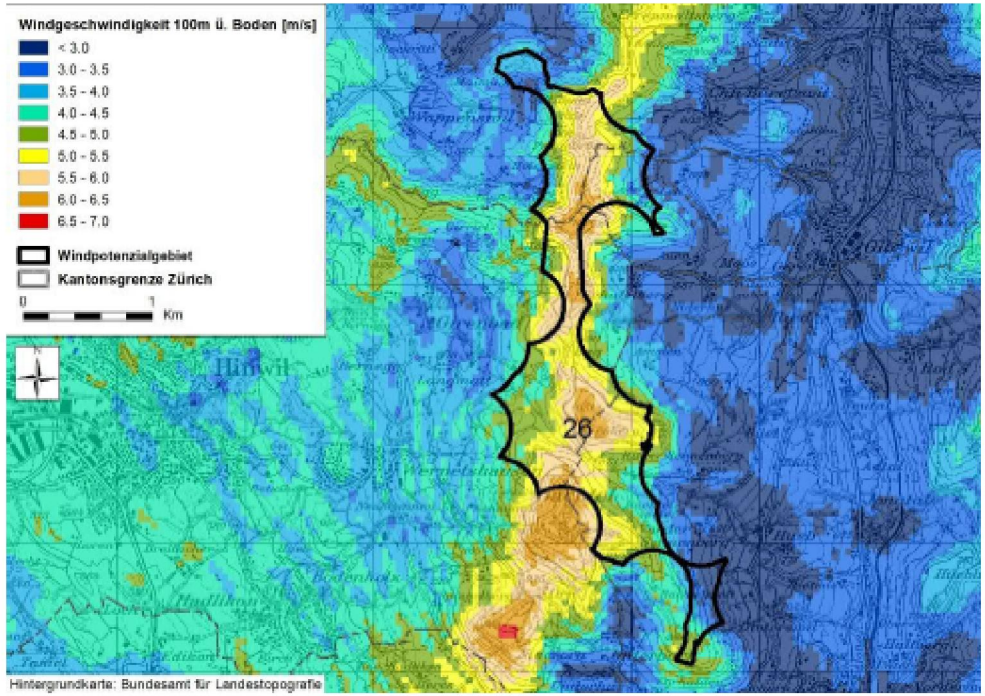


Abb. 62 Windressourcen

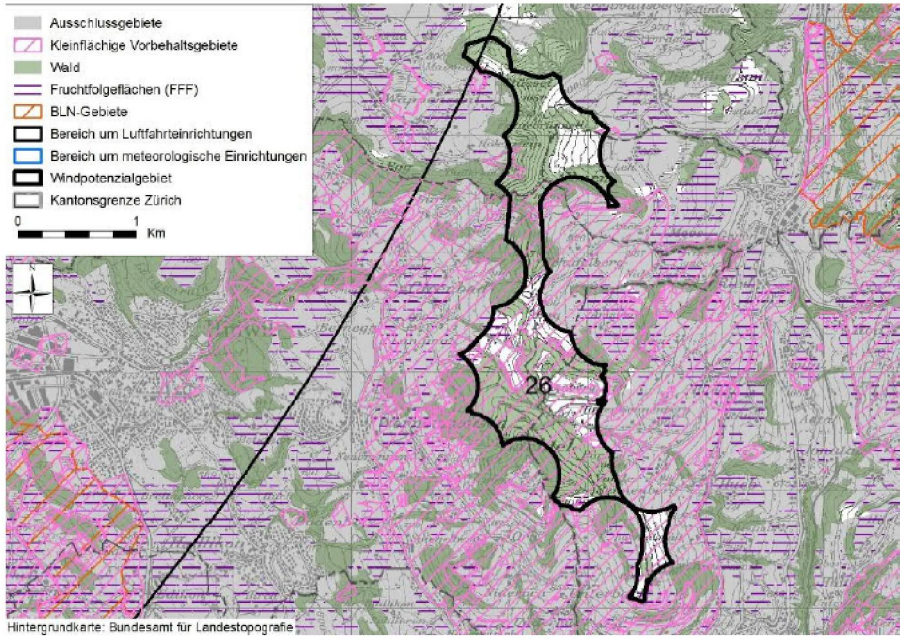
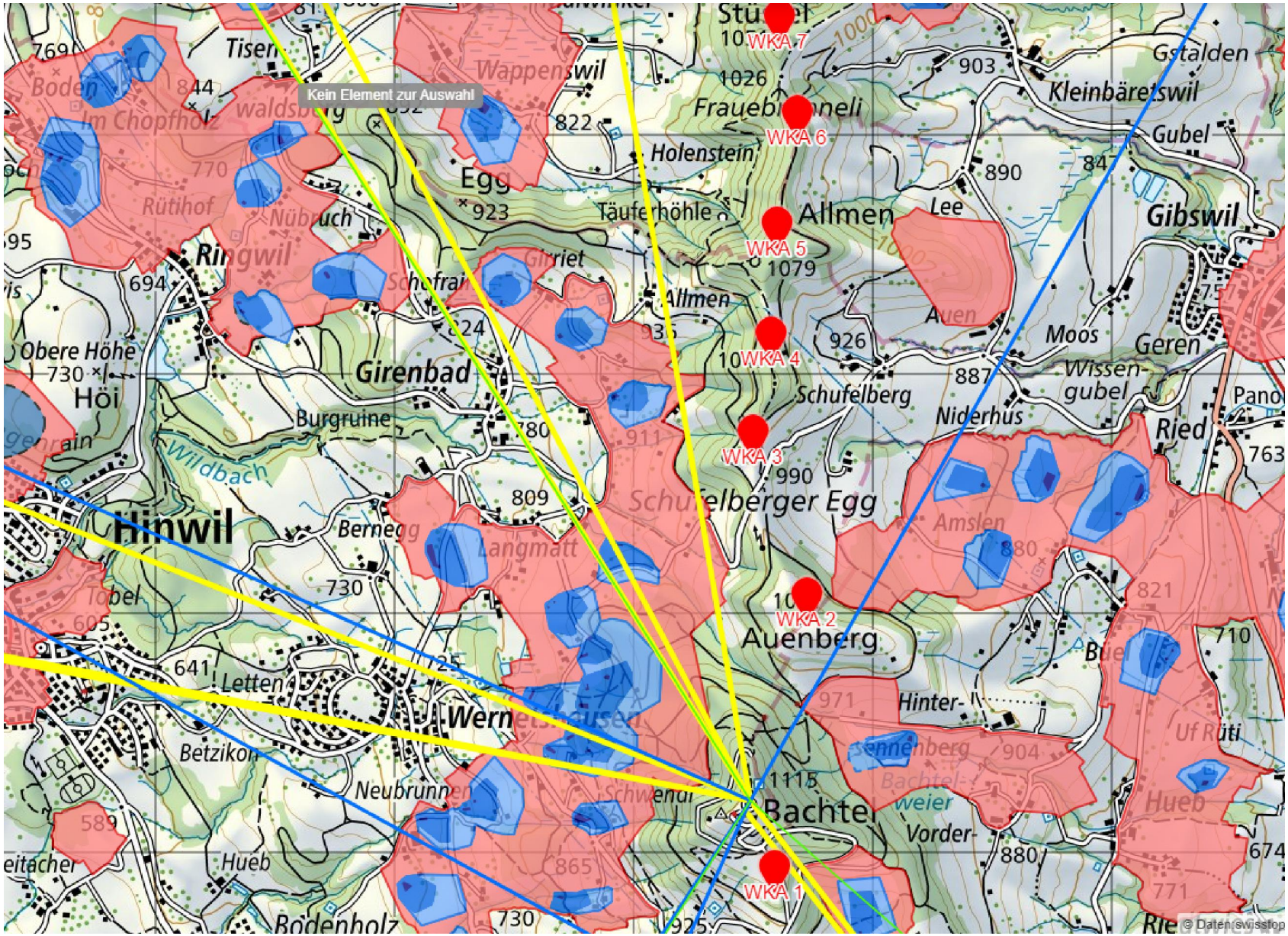


Abb. 63 Ausschluss- und Vorbehaltsgebiete

Eigenschaft	Wert
Standortgemeinden	Bäretswil, Fischenthal, Hinwil, Wald (ZH)
Vorbehaltskriterien gemäss Windpotenzialstudie	Wald, teilweise FFF, mehrheitlich kant. Landschaftsschutzobjekt, mehrheitlich SVO-Objekt, teilweise Grundwasserschutzzone
Mögliche Anzahl Windenergieanlagen	7
Geschätzter Energieertrag (netto)	29 GWh

Quelle: Grundlagenbericht Windenergie Kanton Zürich, Dez. 2022

Mögliche Standorte der 7 Windräder, Einschätzung FLZH basierend auf Grundlagenbericht Kt.ZH



Kartengrundlage: https://map.geo.admin.ch/; Skizze: FLZH

«Auf den windexponierten Graten der Schnebelhorn- und Scheidegg-Gruppe stehen Windkraftwerke, die das Landschaftsbild mitbestimmen, ja geradezu dominieren (Öko-Strom). Kritische Stimmen, die sich gegen diese Anlagen aussprachen, die jetzt dräuend auf den einst noch so naturnahen Tössbergen thronen, konnten sich nicht durchsetzen. …»
(John Spillmann, Entwurfsfassung vom Mai 2007)

«Auf den windexponierten Graten der Schnebelhorn- und Chrüzegg-Gruppe stehen zwei Windkraftwerke; trotz landschafts- und umweltschonender Umsetzung haben sie die Landschaftskulisse verändert.» (Spillmann & Holderegger, 2008, S. 153)

Windpark Bäretswil (ab 2013): Projekt vorerst vom Tisch…

Fotomontage: Interessengemeinschaft Allmen-Stüssel-Ghöch (ASG)

Windpark gefährdet Wintersport im Ghöch

Die Betreiber des Skilifts Ghöch bangen um ihr Unternehmen. Falls der Windpark in Bäretswil gebaut werden sollte, könnte ihnen der Sicherheitsabstand zu den Windturbinen zum Verhängnis werden.

Donnerstag, 02. Januar 2014, 19:38 Uhr

https://zueriost.ch/bezirk-hinwil/baretswil/windpark-gefaehrdet-wintersport-im-ghoech/221098

Eingereichter Leserbrief zum ZO-Artikel (ZO online vom 11.4.2014; http://www.zol.ch/ueberregional/kanton-zuerich/Vielversprechende-Standorte-fuer-Windanlagen-im-Oberland/story/19744947)
22.4.2014

Vor 2 Wochen erschien im Zürcher Oberländer (ZO vom 11.4.2014) ein Artikel zum Potential von Windanlagen im Zürcher Oberland und im Kanton Zürich. Als Naturschützer, der die betreffenden Gegenden in der Zürcher Landschaft gut kennt und deren landschaftlichen Wert zu würdigen versteht, gefällt mir diese Entwicklung gar nicht. Im Namen einer fehlgeleiteten grün angemalten und neoliberal ausgerichteten Ideologie sollen Landschafts- und Naturwerte voreilig geopfert werden. Es ist zu hoffen, dass sich Widerstand gegen diese Pläne regen wird. Es wird entscheidend sein, dass der Widerstand nicht nur von ein paar Direktbetroffenen oder vom Landschaftsschutz ausgeht, sondern dass auch die grossen Naturschutzorganisationen ihre Stimme erheben oder sich zumindest auf offene Diskussionen einlassen. Es ist nämlich zu befürchten, man dort aus Rücksichtnahme auf die herrschenden Stimmungen und Mehrheitsverhältnisse innerhalb der eigenen Klientel das heikle Thema eher meiden will. Doch gerade weil in Naturschutzkreisen die Meinungen gespalten sind, sollte man den Kopf nicht in den Sand stecken. War bis vor kurzem in der Öffentlichkeit erst von einem Windpark-Projekt im Gebiet Stüssel-Ghöch (Bäretswil) die Rede (mit 150 m hohen Turbinen), so ist jetzt offensichtlich geworden, dass die Planspiele wesentlich weiter gehen und bald nicht nur am Allmen geschützte Landschaften tangiert oder zerstört werden könnten. Für das Landschaftsbild im Kanton Zürich im allgemeinen und für das Zürcher Oberland im besonderen (und ganz abgesehen von den direkt betroffenen Naturwerten auf den betreffenden Grat- und Höhenlagen) wäre es eine Katastrophe, wenn an den erwähnten potentiellen Standorten (Allmen, Stoffel, Hügel um Gündisau, Albis, Irchel, Cholfirst oder Lägern) tatsächlich riesige Windturbinen hingestellt würden.

John Spillmann
Biologe

Verordnung
zum Schutz des Bachtels und des Allmens
(Natur- und Landschaftsschutzgebiet
mit überkommunaler Bedeutung in den Gemeinden
Dürnten, Fischenthal, Hinwil und Wald)

(vom 2. März 2015)

«….Ebenfalls besitzt das Bachtelgebiet eine vorrangige Bedeutung aus Sicht der Biodiversität für den Erhalt und die Förderung von verschiedenen bedrohten Tier- und Pflanzenarten submontaner bis montaner Lagen wie z. B. Baumpieper, Braunkehlchen, Schlüsselblumen-Würfelfalter, Kurzflügelige Beissschrecke, verschiedene Orchideen sowie eiszeitliche Florenrelikte. ….»

«…Das Bachtel-Allmen-Gebiet ist gemäss dem Naturschutz-Gesamtkonzept und dem kantonalen Richtplan ein Schwerpunktgebiet für die Förderung von Magerwiesen, Mooren und Hochstammobstgärten. Die noch vorhandenen hochwertigen Flächen sind gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz besonders zu schützen. …»

Bachtel und Allmen

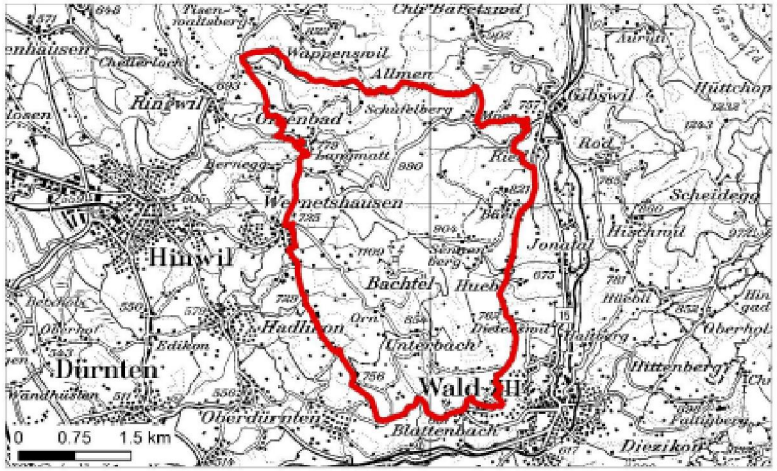
Nummer	Objekt-Kategorie
1034	Geomorphologisch geprägte Landschaften

Gemeinden	Fläche (ha)	Bedeutung
Dürnten	1193	kantonal
Fischenthal		
Hinwil		
Wald		

Bestehender Schutz

– Anteil SVO: 100%

Plan[1]



Beschrieb

Der Bachtel und der Allmen liegen in einer glazial und fluviatil geprägten Molasselandschaft mit bedeutendem geologischem und kulturhistorischem Formenschatz. Die Landschaft zeichnet sich durch prägnante geomorphologische Strukturen, eine abwechslungsreiche Topografie und eine charakteristische Verteilung von Wald und Offenland aus. Die Wälder konzentrieren sich auf Steilhanglagen, flachgründige Molasserippen und auf Bachtobeleinschnitte, die radial von den Hügelkuppen in tiefere Lagen verlaufen. Die offene Landschaft wird hauptsächlich als Wies- und Weideland genutzt. Das Bachtel-Allmen-Gebiet weist zudem eine noch weitgehend intakte, landwirtschaftlich geprägte Streusiedlungsstruktur mit Weilern, Einzelhöfen, Feldscheunen und -ställen auf. Diese stellt eine im Kanton Zürich herausragende Kultur- und Naturlandschaft dar.

---

[1] Für Einzelobjekte im Objektperimeter wird auf die Karte "Geologisch-geomorphologisches Inventar" im GIS-Browser auf maps.zh.ch verwiesen.

Ghöch-Bäretswil:
Blick hinüber zum Hüttchopf (1232 m)

Potentialgebiet Windenergie Nr. 27 Hüttchopf-Brandegg

Berg - chronik-baeretswil.ch

Besuchen

Scheidegg-Gruppe. Ansicht von der Schufelberger Egg (Hinwil)

Foto: © John Spillmann

Blick gegen Dürrspitz und Brandegg (Scheidegg), von Ried (Gemeinde Wald)

Foto: © John Spillmann

Dürrspitz (links Mitte): ökologisch sehr wertvoller Lebensraum, biologischer Hotspot (beweideter , teils felsiger Trockenstandort in Kombination mit aufgelichtetem Wald)

Foto: © John Spillmann

Blick über Gibswil von oberhalb Ried(Wald) gegen den Hasenbööl (links)
(auch auf den Hasenbööl könnte noch ein Windrad hinkommen; Potentialgebiet Windenergie Nr. 27 Hüttchopf-Brandegg)

Foto: © John Spillmann

Blick zur Scheidegg von Marchstein aus, links Josenberg, Hintergrund links Bachtel

Foto: © John Spillmann

Scheidegg und Hüttchopf vom Marchstein (SG) aus

Foto: © John Spillmann

Hüttchopf ZH, Perspektive von der Boalp (SG) aus über den Tössstock.

Am Hüttchopf (und Dürrspitz) liegen die - abgesehen vom Schnebelhorn - botansich wertvollsten Alpweiden des Kantons ZH (vgl. Spillmann & Holderegger, 2008) !

Haben die Autoren womöglich nicht deutlich genug oder gewissemassen ins Blaue hinaus (!) auf die biologische (insbesondere auch botanische) und landschaftliche Bedeutung des Tössberglandes hingewiesen???

Quelle: SPILLMANN, J. H. und HOLDEREGGER, R. 2008. Die Alpenpflanzen des Tössberglandes. Einhundert Jahre nach Gustav Hegi. Bristol Schriftenreihe Bd. 22, 220 S. Verlag Haupt, Bern, Stuttgart, Wien. ISBN 978-3-258-07399-6

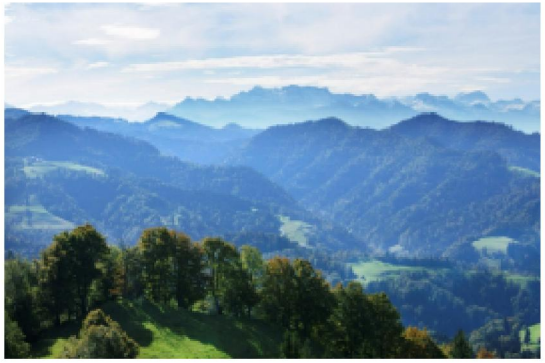
Foto: © John Spillmann

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

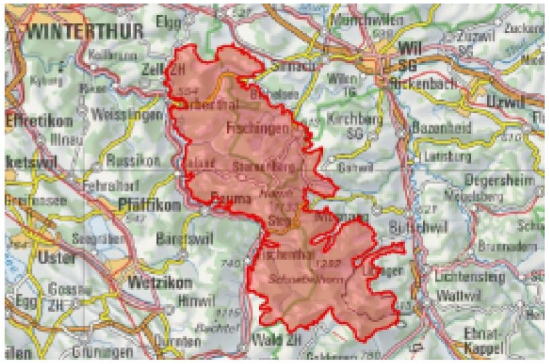
Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung BLN

BLN 1420 Hörnli-Bergland

Kantone	Gemeinden	Fläche
Zürich	Bauma, Elgg, Fischenthal, Hofstetten, Schlatt, Turbenthal, Wald, Wila, Zell	16 028 ha
St. Gallen	Bütschwil-Ganterschwil, Eschenbach, Kirchberg, Mosnang, Wattwil	
Thurgau	Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Fischingen	



Molasselandschaft Hörnli-Bergland

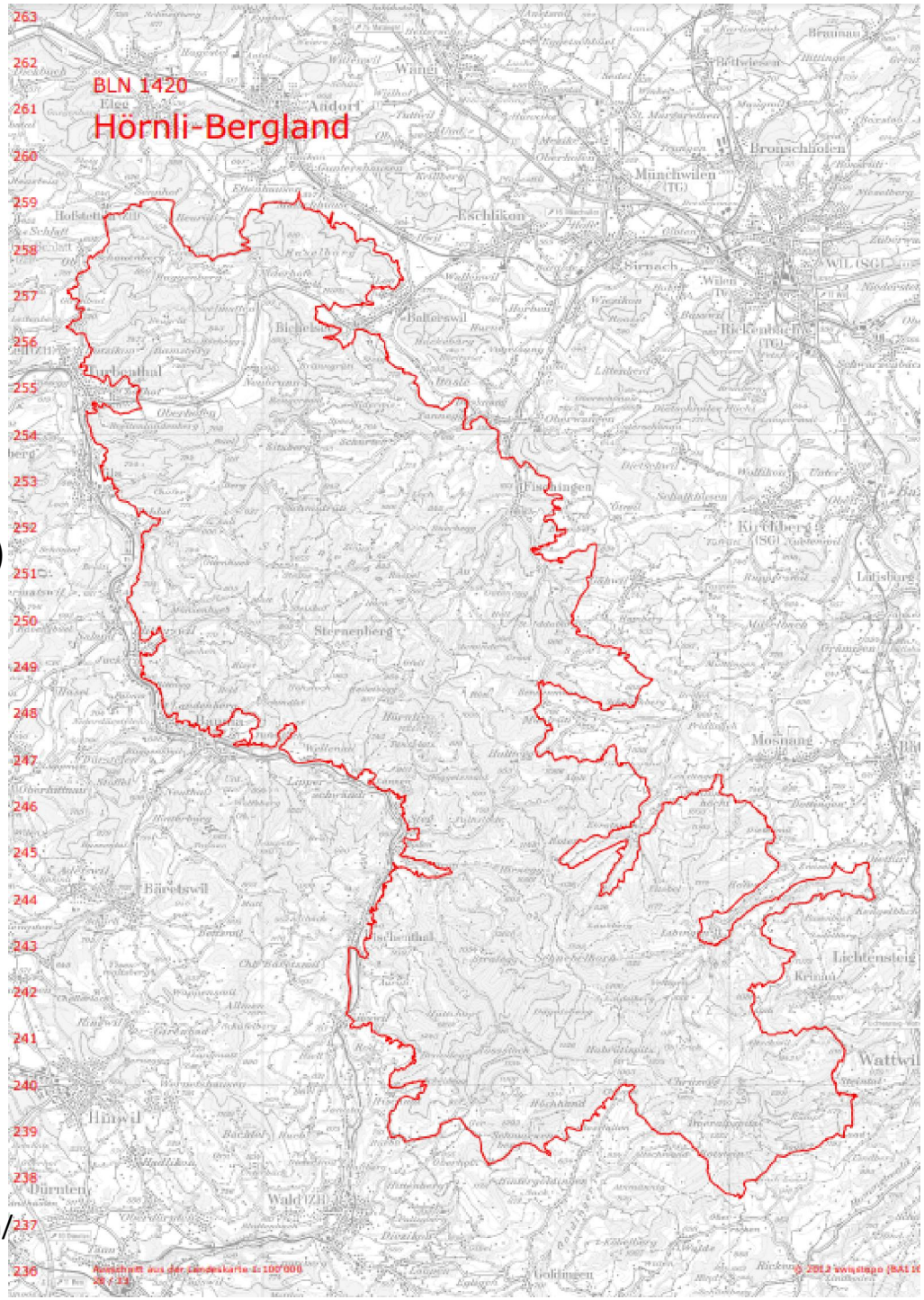


BLN 1420 Hörnli-Bergland

Quelle: https://data.geo.admin.ch/ch.bafu.bundesinventare-bln/objectsheets/2017revision/nr1420.pdf

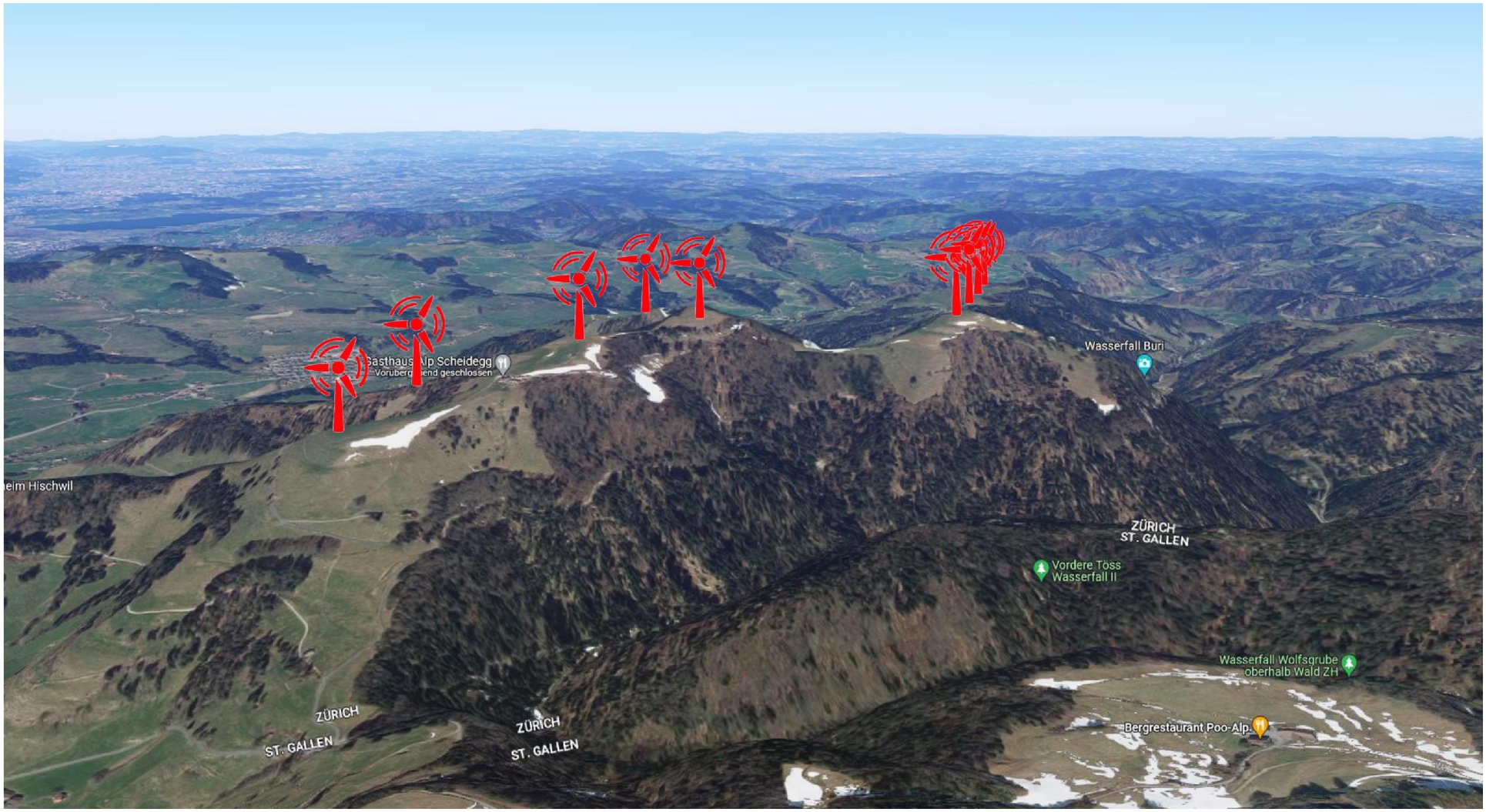
Kantonsübergreifend (ZH/ SG) ist das BLN-Gebiet 1420 infolge Windkraft-planungen aktuell gleich <u>vierfach</u> bedroht !

1) Süden: Hüttchopf-Scheidegg (ZH)
2) Norden: Schauenberg (ZH)
3) Südosten: Krinauer Älpli (SG)
4) Südosten: Laad/ Eggli-Grat (Wattwil, SG)



Quelle Karte: https://data.geo.admin.ch/ch.bafu.bundesinventare-bln/objectsheets/2017revision/nr1420.pdf

FREIE LANDSCHAFT ZÜRICH



Visualisierung: FLZH, 2023; Kartengrundlage: GoogleEarth

- **Bergpieper**: um 1988 wahrscheinlicher Brutvogel am Hüttchopf
- Haselhuhn: Brutnachweis von 1986 (Bachtel)
- **Auerhuhn**
- **Rinddrossel**: um 1988 mehrfach im Hüttchopf-Scheidegg-Gebiet.
- Braunkehlchen: heute im Kanton ZH als Brutvogel ausgestorben
  (bis in 90er-Jahre noch um Bäretswil/ Fischenthal)
- **Steinschmätzer**: 1987 1 brutverdächtiges Paar an Hüttchopf-Südflanke
- **Tannenhäher**

Ringdrossel

Quellen und weiterführende Lit.hinweise:
Weggler, M. et al. 1991: Brutvögel im Kanton Zürich. Zürcher Vogelschutz ZVS (Herausg.).304 Seiten.
Weggler, M., C. Baumberger, M. Widmer, Y. Schwarzenbach & R. Bänziger (2009): Zürcher Brutvogelatlas 2008 - Aktuelle Brutvogelbestände im Kanton Zürich 2008 und Veränderungen seit 1988. Bericht mit 2 Separates. Herausgebeber: ZVS/BirdLife Zürich.
Weggler, M. & Ritschard, M., 2019: Erhaltungszustand der Brutvögel im Kanton Zürich 2016–18. Sonderbericht für das Avimonitoring Kanton Zürich Orniplan AG im Auftrag von BirdLife Zürich mit Unterstützung der Fachstelle Naturschutz. 27 Seiten.
Foto: Vogelwarte Sempach: https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz

Quelle: www.aelpligegenwind.ch

Adetswilerwald mit geschützten Waldriedern, Stoffel (links)

Quelle: Foto: F.M.; © John Spillmann

Grabenriet; Hintergrund: Bachtel-Allmen-Kette

Quelle: Foto: F.M.; © John Spillmann

Grabenriet, Blick gegen Stoffel

Quelle: Foto: F.M.; © John Spillmann

Energiestrategie 2050

Die Energiestrategie 2050 weist der Schweiz den Weg in eine Energiezukunft mit weniger Umweltbelastung und ohne Atomkraft. Die Umsetzung erfordert einen Ausbau der erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz.

Quelle: www.energie-experten.ch

Unweltkommitee (gegen Energiestrategie 2050): Widerstand war vergeblich…

Dr. Philippe Roch, ehemaliger Direktor WWF Schweiz, ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft und heutiger Stiftungsrat der **Fondation Franz Weber**. Bild: zvg.

> "Dass die Windkraft auch in der Schweiz trotz starkem Widerstand der Bevölkerung gegen die Landschaftszerstörung bei zu geringem Nutzen und auf Kosten des Naturschutzes forciert werden soll, ist nicht nur für mich erschütternd.
>
> Prof. Dr. Urs Glutz von Blotzheim, em. Professor der Universität Bern, weltbekannter Ornithologe

Eine Landschaft und ihr Leben: das Zürcher Oberland

Vom Tierhag zum Volkiland

Herausgegeben von
Bernhard Nievergelt und
Hansruedi Wildermuth

v/d|f

Aus der Luft zeigt sich die markant geschnittene Topographie des Tössberglandes im Quellgebiet der Töss rund um den Tössstock (ZH/SG). Hüttchopf und Brandegg/ Scheidegg (= Potentialgebiet; wurde oben gezeigt) ist links des Tössstocks erkennbar.

https://map.geo.admin.ch/

Felsenzirkus im Stralegg-Gebiet (Fischenthal)

Foto: F.M.; © John Spillmann

Schnebelhorn (1291 m, höchster Berg des Kantons ZH) mit ökol. wertvollen Bergweiden

Foto: F.M.; © John Spillmann

Perspektive über Schindelbergerhöchi hinweg gegen Scheidegg-Hüttchopf

Foto: F.M.; © John Spillmann

Schindelbergerhöchi und Schnebelhorn (rechts), Mitte Hintergrund: Scheidegg-Hüttchopf

Foto: F.M.; © John Spillmann

Felsabhang im Tössstock-Gebiet:
Lebensraum vieler Alpenpflanzen (z.B. Bewimperte Alpenrose (*Rhododendron hirsutum*))

Foto: F.M.; © John Spillmann

Felsabhang im Tössstock-Gebiet

Foto: F.M.; © John Spillmann

Hörnli ZH, mit Bärtobel

Das Hörnli

Foto: F.M.; © John Spillmann

Blick von Hischwil (Wald) nach NNW gegen Ghöch (Bäretswil) und Baschlisgipfel

Foto: © John Spillmann

Baschlisgipfel (1064 m)

Potentialgebiet Windenergie Nr. 25 Baschlisgipfel

Foto: © John Spillmann

Landschaft um Bräch mit Baschlisgipfel:
Grossartiger Landschaftskomplex, mit nassen, steilen Waldwiesen. Rechts der Hof Bräch (abgelegenster Hof der Gemeinde Bäretswil).

H. Wildermuth, 1974, Naturschutz im Zürcher Oberland:
«Topographisch reich gegliedert. Viele nasse Stellen und Riedwiesen.
Felsbänder und tiefe Schluchten. Herrlich einsames Wandergebiet. …»

Foto: F.M.; © John Spillmann

Botanisch und faunistisch sehr wertvolles Hangriet im Bräch (Fischenthal)

Foto: F.M.; © John Spillmann

Foto: F.M.; © John Spillmann

Landschaft um Bräch mit Baschlisgipfel

Foto: F.M.; © John Spillmann

Batzberg (Rüti/ Wald) von Bubikon aus (Ritterhaus rechts) Potentialgebiet Windenergie Nr. 28

Foto: © John Spillmann

Batzberg, Blick vom Schlehenbüel (Oberdüntnen)

Potentialgebiet Windenergie Nr. 28

Foto: © John Spillmann

Blick über Laupen (Wald) und Batzberg von Faltigberg (Zürcher Höhenklinik, RehaZentrum)

Foto: © John Spillmann

Mettlen/ Batzberg

Potentialgebiet Windenergie Nr. 28

Foto: © John Spillmann

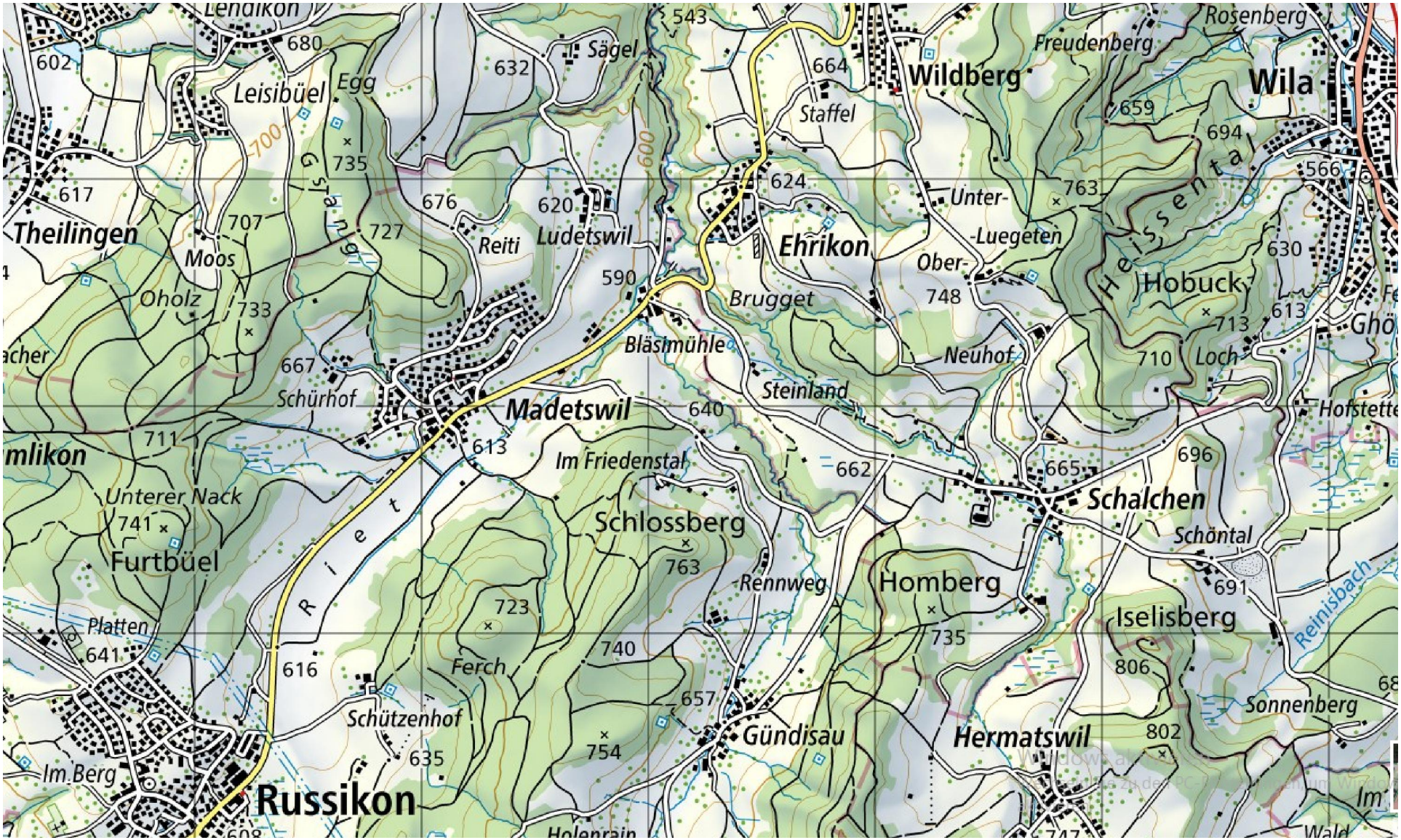
Grossweierriet: sehr wertvolles Flachmoor
(kant. Naturschutzgebiet, nationale Bedeutung)

Potentialgebiet Windenergie Nr. 28

Foto: © John Spillmann

Sanft geformtes Hügelland westlich der Töss zwischen Pfäffikon und Turbenthal:

Standort der Potentialgebiete Windenergie Nr. 20 – 23 Luegeten, Furtbühl, Schlossberg und Hermatswil (Gemeinden Pfäffikon, Wildberg und Russikon)



Quelle: https://map.geo.admin.ch/

Blick vom Ravensbüel (Pfäffkon ZH) nach Südosten gegen den Stoffel (mit Dürstelen)

Foto: © John Spillmann

Stoffel, rechts im Hintergrund der Glärnisch
Foto: © John Spillmann

Oberhalb Schalchen (Wildberg) Blick gegen Gündisau (Russikon) mit Schlossberg (rechts)

Foto: © John Spillmann

Schalchen (Wildberg) mit Schlossberg (links) und Madetswil (Hintergrund)

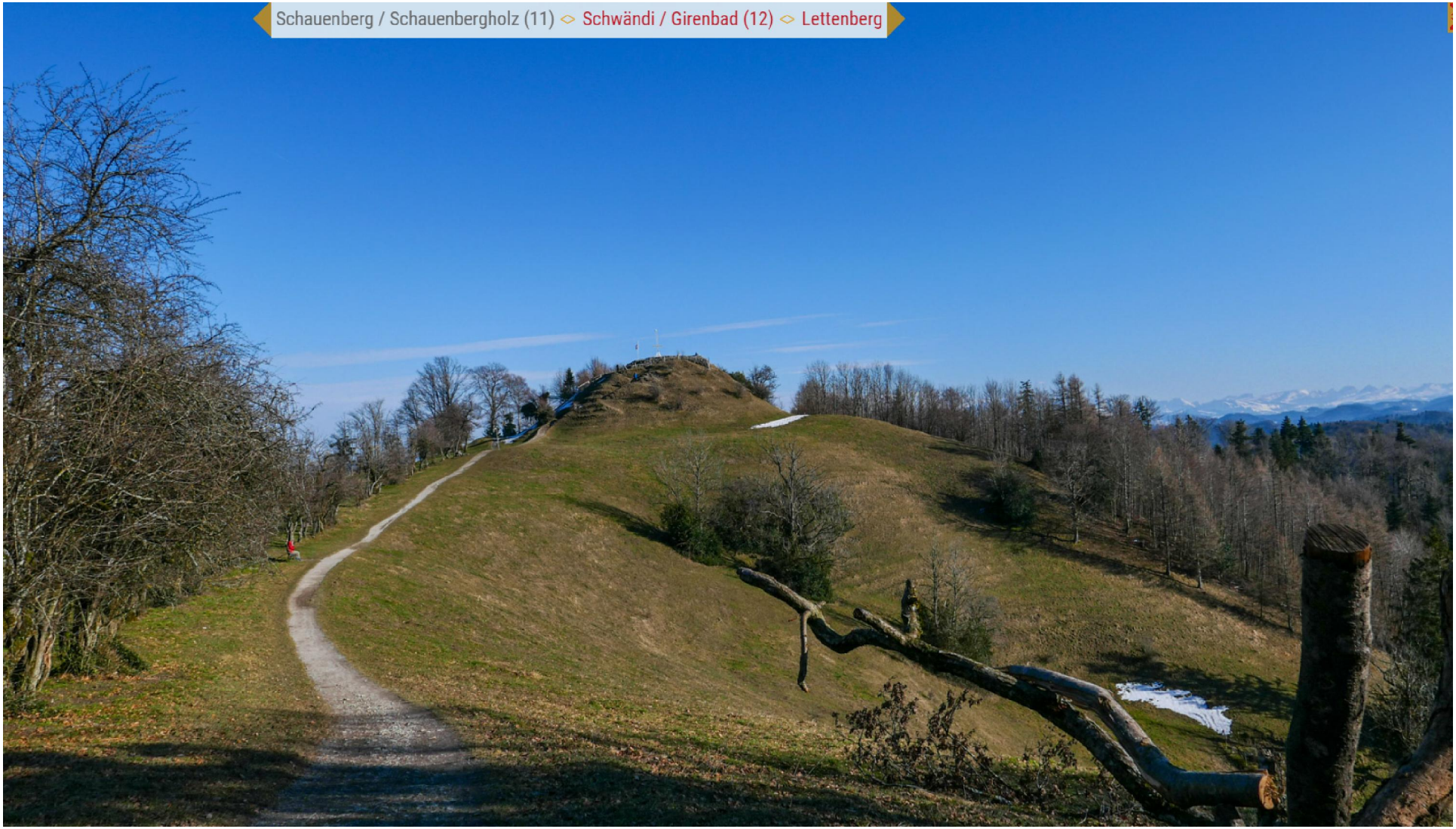
Foto: © John Spillmann

Madetswil mit Furtbüel (Russikon), Blick von Luegeten (Wildberg)

Foto: © John Spillmann

Potentialgebiet Windenergie Nr. 19 Schauenberg

Schauenberg ob Elgg ZH, 890 m



Quelle: https://gewandert.ch/elgg-schauenberg-girenbad-lettenberg-raemismuehle

Schauenberg, Burghügel, Blick nach Westen (mit Funkenbüel).

Der Schauenberg ist einer der grossartigsten Aussichtspunkte im Kanton ZH mit 360° Panrorama-Rundblick In die Zürcher Landschaft und weit darüber hinaus. Jetzt soll auch dieses Gebiet verschandelt werden.

Quelle Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Ruine_Schauenberg#/media/Datei:Schauenberg_Ost.jpg

Alp Schnurrberg (Mitte) mit Ramsberg (links) und Schauenberg (rechts)
Hintergrund: Turbenthal, und Tösshügelland

Foto: F.M.; © John Spillmann

Argumente gegen über 200 Metern in wertvollen Landschaften

Das sind die negativen Folgewirkungen

- Senkung der Lebensqualität für die Bevölkerung
- Beeinträchtigung der Erholungs- und Freizeitsportgebiete
- Der besorgniserregende Biodiversitätsschwund wird zusätzlich angetrieben
- Entwertung der Immobilien in der Umgebung der Windkraftanlagen

…

Quelle: www.pro-landschaft-schwyz.ch

Windräder töten

Dieser Steinadler, der «König der Lüfte», wurde im November 2021 durch ein Windrad im Berner Jura geköpft. Das Tier hatte zudem massive Verletzungen (diverse Knochenbrüche). An beiden Flügeln waren Federn scharf abgeschnitten. Der Steinadler ist gefährdet und streng geschützt.

Ergänzungen:

- Grosse Beeinträchtigungen während Bauphase
(Zuwegungen, Waldrodungen)

- Indirekte Auswirkungen auf die Biodiversität?
-> Hinweise auf Störung von Nachtfaltern
in Windkraftgebieten durch Lärmemissionen (Infraschall)
-> Orchideen wurden kaum mehr bestäubt….

YouTube

Ansehen

E-Werk Mittelbaden: Fundamentarbeiten Windkraftanlage Prechtaler Schanze

Hochgeladen von: E-Werk Mittelbaden, 11.11.2014

21.006 Aufrufe · 77 Positive Bewertungen

Erhalten Sie einen Eindruck der Fundamentarbeiten an der Windkraftanlage des E-Werk Mittelbaden auf der Prechtaler Schanze.Wir engagieren uns für die Windkra...

Gelbe Zahnwurz (*Cardamine kitaibelii*) am Batzberg (Wald), März 2023

Foto: © John Spillmann

Foto: © John Spillmann

Schluss

Ganz wichtig:
Nur wenn sich die Bevölkerung aktiv wehrt, können Windräder verhindert werden.
Der Kanton Glarus z.B. hat 2019 in Bilten die Windenergiezone wieder aus dem Richtplan gestrichen,
weil der Widerstand aus der Bevölkerung zu gross geworden war!

«Auch für Grünen-Kantonsrat David Galeuchet kommen **hauptsächlich Gebiete im Oberland, nordwestlich des Bachtelgebiet**, allenfalls im Unterland und im Weinland infrage. Er ist Teil der Kommission für Planung und Bau. Seiner Meinung nach muss der Regierungsrat vorwärtsmachen. Gleichzeitig beruhigt er aufgebrachte Gemüter: Auf dem Uetliberg oder dem Bachtel wird es sicher keine Windräder geben.»
(Hervorheb. Spillmann)

Quelle: ZüriToday, veröffentlicht: 7. April 2022 06:52

FREIE LANDSCHAFT ZÜRICH

Gegründet: Februar 2022
Webseite: www.freie-landschaft-zuerich.ch

Freie Landschaft Zürich setzt sich ein für den Schutz von Bevölkerung, Natur und Landschaft des Kantons Zürich vor der drohenden Errichtung industrieller Windturbinen.

Versteht sich als Dachorganisation lokaler Organisationen, welche sich im Zusammenhang mit konkreten Projekte zur Errichtung industrieller Windturbinen im Kanton Zürich engagieren werden.

Freie Landschaft Zürich ist Mitglied des nationalen Dachverbandes Freie Landschaft Schweiz.

Argumente gegen über 200 Metern in wertvollen Landschaften

• **Landschaftsverschandelung:** Die riesigen Turbinen mit ihren drehenden Rotoren zerstören wertvolle Landschaft und das Landschaftsbild.

• Lärmverschmutzung: Zusätzliche Lärmbelastung bis über 100 dB (A) pro Anlage, das ist so laut wie Motorsäge/Presslufthammer.

• Schattenwurf: Der Schatten des bewegten Propellers reicht bis über 1.5 km.

• Infraschall: Schall unterhalb der Hörgrenze, breitet sich noch viel weiter aus als der hörbare Schall. Die Auswirkungen sind medizinisch umstritten.

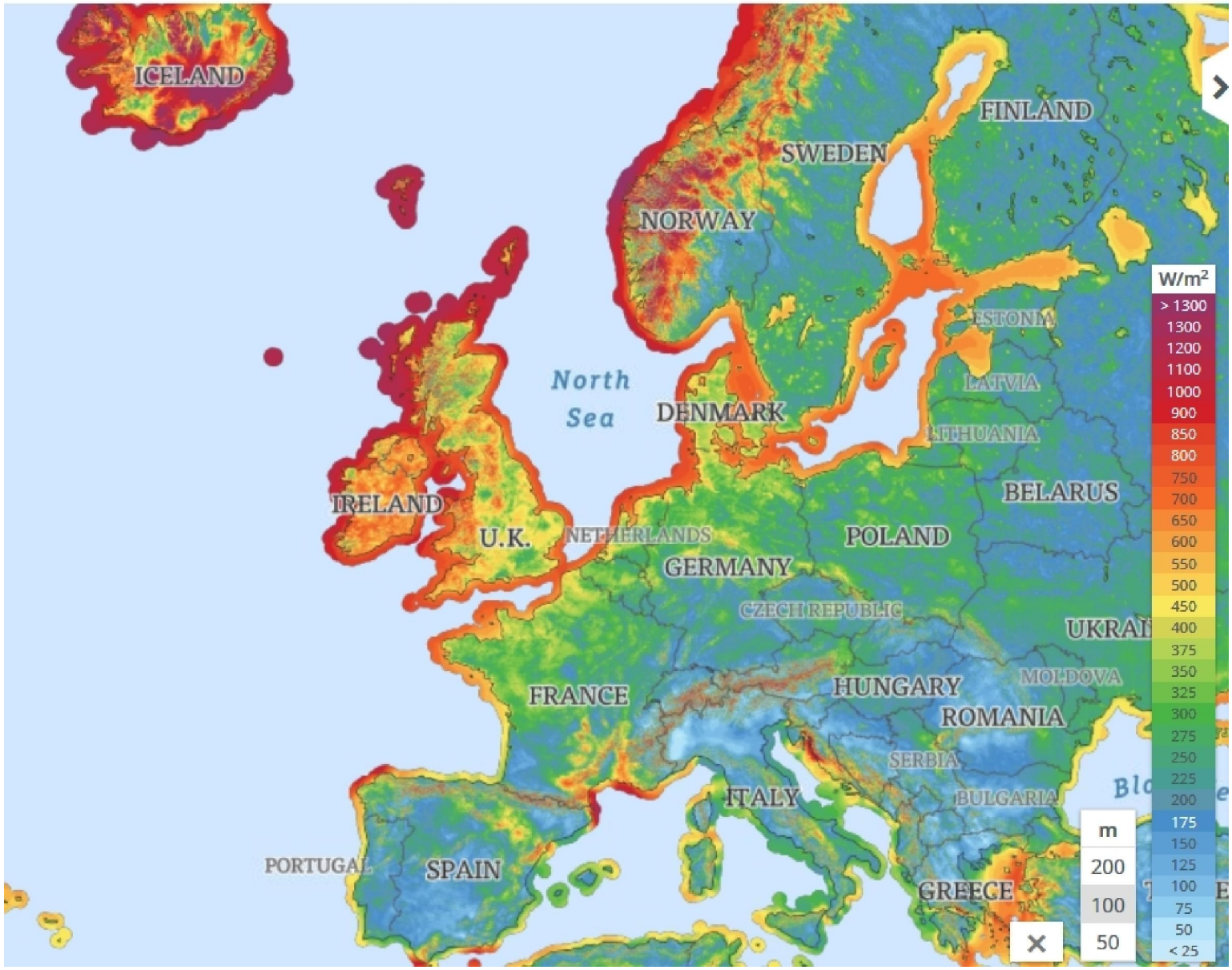
• Eiswurf: Bei Frost im Winter ist die Sperrung des Gebietes erforderlich. • Lichtverschmutzung durch nächtliche Befeuerung: Rot blinkendes Licht (aus Gründen der Flugsicherung notwendig).

• **Tödliche Gefahr für Tiere:** Die Windräder töten ohnehin schon bedrängte Vögel, Fledermäuse und massenhaft Insekten.

Quelle: www.pro-landschaft-schwyz.ch

Jahresmittel der erwarteten Windturbinen-Leistung pro Rotorfläche (Watt/qm)

Quelle: https://globalwindatlas.info/



Quelle: [Global Wind Atlas]

Luftschloss «Zürcher Windkraft»

Die Baudirektion des Kantons Zürich plant einen massiven Ausbau von 120 industriellen Windrädern in unserem Kanton. Die geplanten Turbinen mit einer Gesamthöhe von bis zu 230 Metern wären fast doppelt so hoch wie der Prime Tower und sollen angeblich vier- bis sogar zwanzigmal mehr Strom liefern, als das Windenergiekonzept des Bundes berechnet hat. Doch hilft uns diese Strategie, einen Blackout zu verhindern, und ist sie wirklich grün?

Für eine sichere, zuverlässige Stromversorgung muss Strom dann zur Verfügung stehen, wenn wir ihn brauchen [1, alle Quellenangaben finden Sie im QR-Code unten rechts auf der Seite]. Doch Windkraftwerke produzieren nur, wenn der Wind bläst. Ein Blick nach Deutschland zeigt erschreckende Zahlen: Seit 2000 wurden dort insgesamt fast 110 Milliarden (!) Euro in Windenergie investiert [2]. Dennoch: Am 30. November 2022 wehte fast kein Wind in Deutschland.

Am 30. November 2022 waren die Windräder in Deutschland nur gerade zu 6% ausgelastet, lieferten also nur einen Bruchteil der installierten Leistung. Zwei Drittel des Stroms an diesem Tag mussten daher mit Kohle und Gas produziert werden.

Die darauf folgenden Dezemberwochen verliefen auf einem ähnlich tiefen Niveau [3]. Auch die NZZ und der «Tages-Anzeiger» [4] berichteten in der Vergangenheit bereits über diese tiefe Auslastung

Geplanter Windpark am Bachtel gemäss Baudirektion Zürich. BILD FLZH

Ausgangslage / Situation im Kanton ZH

- im Herbst 2021 hat der Baudirektor bekannt gegeben, dass basierend auf einer bereits 2014 veröffentlichen Windpotentialstudie neue Abklärungen laufen.

- bereits im kommenden Herbst (2022) ist mit der Richtplanauflage zu rechnen

- eine Motion der Grünen hat den Druck nochmals erhöht

Motion aus der Feder der Grünen zum Ausbau der Windkraft an den Kantonsrat (April 2022)

Die Fraktionen der Klimaallianz (Grüne, SP, GLP, EVP, AL) im Zürcher Kantonsrat beauftragten den Regierungsrat, sich dem Thema anzunehmen. Konkret heisst es in der Motion aus der Feder der Grünen, dass die bevorzugten Gebiete für Windenergieanlagen in den Richtplan aufgenommen werden sollen.
Einfacher ausgedrückt: Der Regierungsrat soll vorgeben, wo im Kanton neue Windräder gebaut werden sollen. Dies soll die Planbarkeit vereinfachen und damit Investoren ermuntern.

Quelle: ZüriToday, veröffentlicht: 7. April 2022 06:52